

10 JAHRE **STAY!**

DÜSSELDORFER FLÜCHTLINGSINITIATIVE

„WE ARE HERE TO STAY!“

BENEFIZ-AUSSTELLUNG ZUM 10. GEBURTSTAG DER FLÜCHTLINGSINITIATIVE STAY! E.V.

Seit 10 Jahren unterstützt die Düsseldorfer Flüchtlingsinitiative STAY! e.V. Geflüchtete mit prekärem Aufenthaltsstatus. Lange bevor im Sommer 2015 die Debatte um Grenzen und Möglichkeiten deutscher und europäischer Flüchtlingspolitik begann, gründete sich 2008 in Düsseldorf ein Verein, der insbesondere sogenannten „papierlosen“ Geflüchteten Hilfe anbot. Denn gerade diejenigen, die am dringendsten Hilfe benötigen, konnten die Angebote bestehender Einrichtungen nicht in Anspruch nehmen: Wer als „illegal“ gilt, lebt im Verborgenen – ohne Möglichkeit, einen Anwalt zu konsultieren, ohne Zugang zu medizinischer Versorgung.

Anlass war damals das Schicksal der jungen Romni Semra Idic, die 2007 ein Praktikum beim Straßenmagazin fiftyfifty absolvierte. Obwohl in Deutschland aufgewachsen, waren sie und ihre Familie akut von Abschiebung nach Serbien bedroht. fiftyfifty konnte die Abschiebung damals durch politische Unterstützung verhindern und gründete gemeinsam mit Aktivistinnen und Aktivisten die Flüchtlingsinitiative STAY! e.V.

Heute arbeiten in der Düsseldorfer Beratungsstelle von STAY! e.V. eine Sozialarbeiterin sowie ein Sozialarbeiter, die Sozial- und Rechtsberatung für Geflüchtete mit prekärem Aufenthaltsstatus anbieten, und zwei Teilzeitkräfte, die Schwangere und Kranke an medizinische Einrichtungen vermitteln. Einen weiteren Schwerpunkt des Angebotes bildet die Beratung von Kindern und Jugendlichen mit Fluchthintergrund, die darüber hinaus in Fragen zu Schule und Ausbildung sowie im Freizeitbereich unterstützt werden. Bis auf die Clearingstelle für medizinische Notfälle wird die Arbeit von STAY! e.V. komplett durch Spenden finanziert.

Mit dem Kauf eines Kunstwerks unterstützen Sie die Arbeit von STAY! e.V. ganz konkret: Der Erlös dieser Ausstellung kommt komplett der Hilfe für Geflüchtete in Düsseldorf zugute.

Wir danken allen Künstlerinnen und Künstlern für ihre Beiträge – und Ihnen als potenziellen Käuferinnen und Käufern für die Unterstützung unserer Arbeit.

Oliver Ongaro, Vorstand von STAY! e.V.

Nicole Grothe, Kuratorin

Hubert Ostendorf, fiftyfifty Galerie

9. bis 24. Juni 2018
fiftyfifty Galerie, Jägerstraße 15, Düsseldorf-Eller
montags bis samstags 14 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon: 0211 9216284



Wulf Aschenborn (*1957)
o.T., 2007
Öl auf Leinwand
30 x 24 cm
signiert

520,- €

„Wulf macht so eine Klebekunst er klebt Streifen auf eine Leinwand und übermalt sie dann mit bunter Farbe. Dann zieht er die Streifen ab und, und klebt dann neue Streifen. Dann übermalt er sie wieder mit bunter Farbe, und so lange macht er das bis das Bild fertig ist. Wulf sitzt oft in seinem Atelier und raucht Zigarren er hört aber auch Jazz und sieht den Schiffen zu.“

Die Worte seiner (damals 11-jährigen) Nichte beschreiben recht anschaulich, wie Wulf Aschenborns Bilder entstehen: Er schichtet Farbflächen übereinander, klebt sie ab, schichtet weiter und legt durch Abreißen verschwundene Farben und Formen wieder frei. In diesen beiden Arbeiten benutzt der das Klebeband wie einen Zeichenstift, mit dem er labyrinthische Strukturen auf die Leinwand bringt.

Wulf Aschenborn lebt in Düsseldorf und arbeitet in seinem Atelier im Reisholzer Hafen. Künstler wurde er bereits mit 15 Jahren, wengleich er zwischenzeitlich ein geisteswissenschaftliches Studium zwischen schob und einen Dokortitel in Kunstgeschichte besitzt. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit arbeitet er als Kurator und Kunstvermittler und stellt regelmäßig im Rheinland und Ruhrgebiet aus. Im letzten Jahr war er u.a. bei der Ausstellung „Die Grosse“ im museum kunst palast vertreten.



Wulf Aschenborn (*1957)
o.T., 2007
Öl auf Leinwand
30 x 24 cm
signiert

520,- €



Ulrich Erben (*1940)
Cloud Collage, 2013
Collage und Aquarell auf Papier
Rahmenmaß 53 x 72,5 cm
signiert

3400,- € inklusive Conzen-Rahmung

In der „Cloud Collage“, der „Wolken-Collage“, blitzt hinter einem violetten Oval auf hellblauem Grund ein kräftiger Kontrast aus dunkelblau und leuchtendem Orange hervor. Die Komposition wirkt leicht und zart, der Kontrast der hinter- und übereinander geschichteten Farbflächen bringt eine unterschwellige Dynamik ins Bild. Ulrich Erbens Œuvre ist geprägt von seinen Reisen und Auslandsaufenthalten. Besonders die Städte und Landschaften Italiens mit ihrem besonderen Licht haben seinen Umgang mit Farben und Formen stark beeinflusst. Seine Bilder zielen auf die Empfindung, der Umgang mit Farbe soll Stimmungen transportieren, nicht Abbilder.

Ulrich Erben ist 1940 in Düsseldorf geboren und unterhält hier bis heute ein Atelier. Er war Teilnehmer der documenta IV und von 1980 an 25 Jahre lang Professor an der Kunstakademie Münster. Seine Werke sind unter anderem in den Sammlungen des Museums Hamburger Bahnhof, Berlin, und des Museums Folkwang, Essen sowie in der Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland vertreten. Bis zum 3. Juni waren einige seiner Arbeiten in der Ausstellung „Künsterräume“ in der Weserburg Bremen zu sehen.



Gudrun Kemsal (*1961)
Apple Store 2, 2013
28 x 40 cm, Rahmen: 42,5 x 52,5 cm
C-Print auf Fotopapier
Exemplar: 1/10

900,- € inklusive Rahmung

„Apple Store 2“ heißt Gudrun Kemsas Fotografie, die eine Straßenszene zeigt. Nicht das Logo oder die Produkte des Technik-Konzerns stehen jedoch im Mittelpunkt, sondern die Menschen, die aus dem Shop herauskommen, hineingehen, an ihm vorbeiflanieren oder scheinbar lässig posierend an seiner Fassade lehnen. Gudrun Kemsas letzte Einzelausstellung trug den Titel „Die Welt als Bühne“, und tatsächlich fragt man sich: Wie viel Selbstinszenierung für den Blick des Anderen steckt in unseren Alltagshandlungen, und welche Rolle spielen Orte, Gesten, Kleidung dabei?

Gudrun Kemsal, Jahrgang 1961, lebt und arbeitet in Düsseldorf. Sie studierte Bildhauerei an der hiesigen Kunstakademie, was sich bis heute in dem besonderen Umgang mit Räumen und den sich darin bewegenden Menschen in ihren Fotografien niederschlägt. Seit 2001 lehrt sie als Professorin für Bewegte Bilder und Fotografie an der Hochschule Niederrhein in Krefeld. Im letzten Jahr waren Arbeiten von Gudrun Kemsal in der Ausstellung „Let's by it – Kunst und Einkauf“ in der Ludwiggalerie Schloss Oberhausen zu sehen; in diesem Jahr wurden ihre Werke in der Ausstellung *Transmitter 05 – Raffinate* im Krefelder Kunstverein gezeigt.

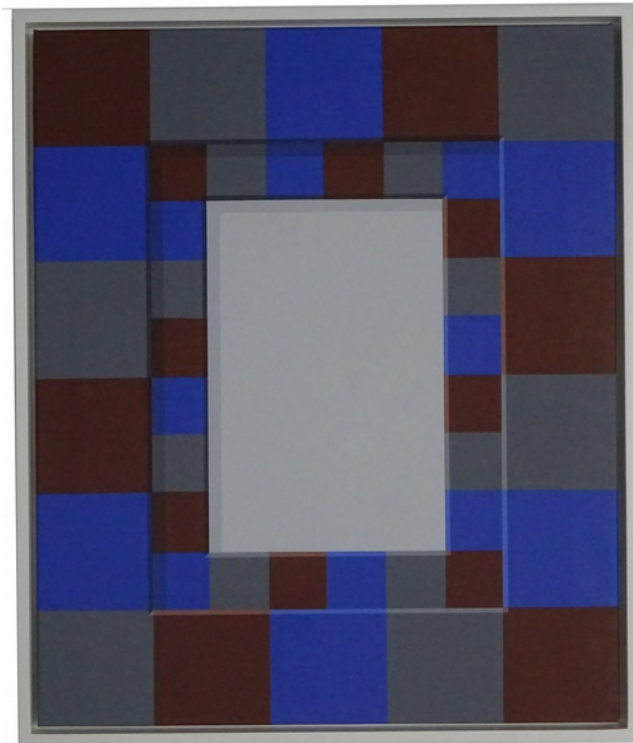


Andreas Langfeld (*1984)
o.T., 2018 („Hamburg“ aus der Serie „Status“, 2013)
C-Print auf Fotopapier
60 x 48 cm, Rahmenmaß: 70 x 60 cm
signiert
Exemplar 1/5 + 2 AP

390,- € inklusive Halbe-Rahmung

„Status“ ist der Titel einer mehrere hundert Fotos umfassenden Serie, die Andreas Langfeld gemeinsam mit Geflüchteten realisierte: Er fotografierte u.a. im Refugee Camp in Berlin Kreuzberg, im Hamburger Kirchenasyl und in einer von Roma bewohnten Siedlung in Duisburg. Was diese Menschen verbindet ist ihr prekärer Aufenthaltsstatus: Sie sind akut von Abschiebung bedroht, warten auf ihren Asylbescheid oder leben seit Jahren im Status der Duldung. Ob sie in Deutschland bleiben, sich hier ein Leben aufbauen können, wissen sie nicht. Die unbetiteltete Fotografie zeigt eine Demonstration der von Geflüchteten gegründeten Gruppe Lampedusa in Hamburg.

Andreas Langfeld, geboren 1984 in Düsseldorf, studierte an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Er ist freier Fotograf und Filmemacher. 2016 war er auf dem f/stop Festival für Fotografie in Leipzig und 2017 auf der Biennale für aktuelle Fotografie in Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg vertreten. Fotografien aus der Serie „Status“ befinden sich in der Sammlung des Museums Ostwall im Dortmunder U.



Stefan Lausch (*1966)
Passepartout-Bild (Variationen zu Entwurf A 151014-b), 2015
Acryl auf Nessel
60 x 50 cm
signiert

1700,- € inklusive Rahmung

„Passepartoutbild“ - Das, was normalerweise Teil der Rahmung ist, die den Blick auf das Wesentliche, nämlich das Bild, lenken soll, ist hier das Bild selbst: Zwei ineinander gesetzte, braun-blau-graue Rahmen, die durch einen aufgemalten Schatten Tiefe suggerieren, lenken unseren Blick auf: Nichts. So verschiebt sich die Aufmerksamkeit beim zweiten Hinsehen auf das „Passepartout“ selbst, das durch gegeneinander gesetzte exakte Quadrate und Licht- und Schattenillusion mit unserer Wahrnehmung spielt.

Stefan Lausch, Jahrgang 1966, studierte von 1987 bis 1995 Malerei bei Alfonso Hüppi an der Düsseldorfer Kunstakademie. Seit 2006 unterrichtet er Grundlagen bildnerischer Gestaltung an der Universität Duisburg Essen bzw. an der Folkwang Universität der Künste. Bis April diesen Jahres war seine Einzelausstellung „Vom Künstler in der offenen Landschaft“ in Reutlingen zu sehen; seine Werke befinden sich unter anderem in den Sammlungen der Deutschen Bank, Frankfurt, des museum kunst palast, Düsseldorf, und des Museum für Neue Kunst, Freiburg.



Katharina Mayer (*1958)
o.T., 2018
C-Print auf Alu-Dibond hinter Acrylglas
60 x 40 cm
signiert
Exemplar 1/3

2400,- €

Eine Frau, die ihr Gesicht in den Händen verbirgt, unter ihr ein Haufen Papier, ungeordnet und überbordend. Wendet die Portraitierte dem Blick ab, weil sie das Chaos fürchtet? Die Frau auf dem Foto ist die Mutter der Künstlerin, die selbst Fotografin war; unter ihr verstreut liegen Teile ihres schriftlichen Nachlasses. Wie viel vom Wesen eines Menschen steckt in den Dokumenten, die er hinterlässt?

Katharina Mayer ist 1958 geboren; sie lebt und arbeitet in Düsseldorf. Nach einem Kunstgeschichtsstudium in Freiburg studierte sie an der Düsseldorfer Kunstakademie, u.a. bei Bernd Becher. Sie unterrichtete an verschiedenen Hochschulen und erhielt 2012 eine Professur für Fotografie an der BTK, Iserlohn. In ihren Werken steht der Mensch im Mittelpunkt; zahlreiche Arbeiten widmen sich dem Thema Familie. Anfang Juni 2018 präsentierte Katharina Mayer erstmals ihr filmisches Portrait des Düsseldorfer Kunstsammlers Willi Kemp. Arbeiten von Katharina Mayer sind u.a. in den Sammlungen der Staatsgalerie Stuttgart, des Museum Ludwig in Köln, des museum kunst plalast und der Oberösterreichischen Landesgalerie in Linz vertreten.



Klaus Mettig (*1950)
China, 1978/2017
Archival Print auf Supreme Matte Karton
55,5 x 111,5 cm, Rahmenmaß: 60 x 116 cm
signiert
AP 1

4300,- € inklusive Conzen-Rahmung

Klaus Mettig fotografiert auf seinen Reisen durch die Welt und richtet dabei sein Augenmerk vor allem auf gesellschaftliche Zusammenhänge. Die Fotografie „China“ entstand 1978. An einem überdimensionalen Straßenplakat, das eine Gruppe von Arbeitern auf einem Erdölfeld in einer schneebedeckten Landschaft zeigt, fährt ein Lieferwagen vorbei, auf dessen Ladefläche sich drei Männer in blauen Arbeitsanzügen festhalten. Fast scheinen die Männer zum Teil des Plakats zu werden. Bauen sie die kommunistische Gesellschaft auf, wie das Plakat es propagiert, oder zeigt das Foto gerade den Gegensatz zwischen Realität und Propaganda?

Klaus Mettig, geboren 1950, begann im Alter von 20 Jahren zu fotografieren. Seine Reisen führten ihn fast alle Teile der Welt, die er mit scharfem Blick dokumentiert. 1982 nahm er an der documenta7 in Kassel teil. Im letzten Jahr waren Fotografien aus den Jahren 2005 bis 2012 unter dem Titel „Reisender ohne Fahrschein“ im LVR-Landesmuseum Bonn zu sehen.



Harald Naegeli (*1939)
Flamingo, 2018
C-Print auf Fotopapier
Foto: Wolfgang Spiller (1950)
24 x 34 cm, Rahmenmaß: 32,5 x 42,5 cm
signiert

420,- € inklusive Rahmung

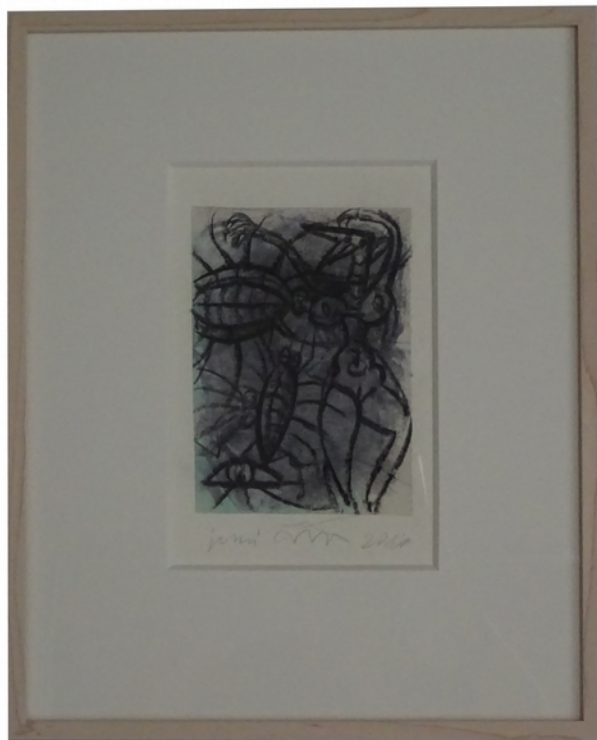
Harald Naegelis Werke sind eigentlich unverkäuflich und gehören jedem. Als Street Artist platziert er sie ungefragt im öffentlichen Raum, wo sie im besten Fall einige Jahre überdauern, im schlechtesten Fall der sofortigen Säuberung zum Opfer fallen. Wolfgang Spillers Fotografien zeigen Naegelis mit wenigen Strichen an die Wand geworfenen Zeichnungen, einen Flamingo, eine Figur, von denen heute einige schon nicht mehr existieren.

Harald Naegeli, 1939 geboren, arbeitet im öffentlichen Raum. Als „Sprayer von Zürich“ wurde er in den 1980er Jahren wegen Sachbeschädigung zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt. 2016 widmete ihm das Düsseldorfer Stadtmuseum eine Ausstellung. Einzelne Arbeiten in Zürich und Köln stehen inzwischen unter Schutz. Über seine Motivation sagt Naegeli: „Es gibt ein Unbehagen in den Städten. Da stehen die Überbleibsel von früher neben neuen Klötzen. Es ist ein Graus. Der öffentliche Raum ist chaotisch, aber fast nie ästhetisch. Es ist ja kein Zufall, dass im Urlaub alle raus wollen...“

Wolfgang Spiller, Jahrgang 1950, ist seit vielen Jahren als Dokumentarfotograf tätig. 2016 waren seine Fotografien von Arbeiten Harald Naegelis im Stadtmuseum Düsseldorf zu sehen.



Harald Naegeli (*1939)
o.T., 2018
C-Print auf Fotopapier
Foto: Wolfgang Spiller (1950)
24 x 34 cm, Rahmenmaß: 32,5 x 42,5 cm
signiert
Auflage: 5 Exemplare
420,- € inklusive Rahmung



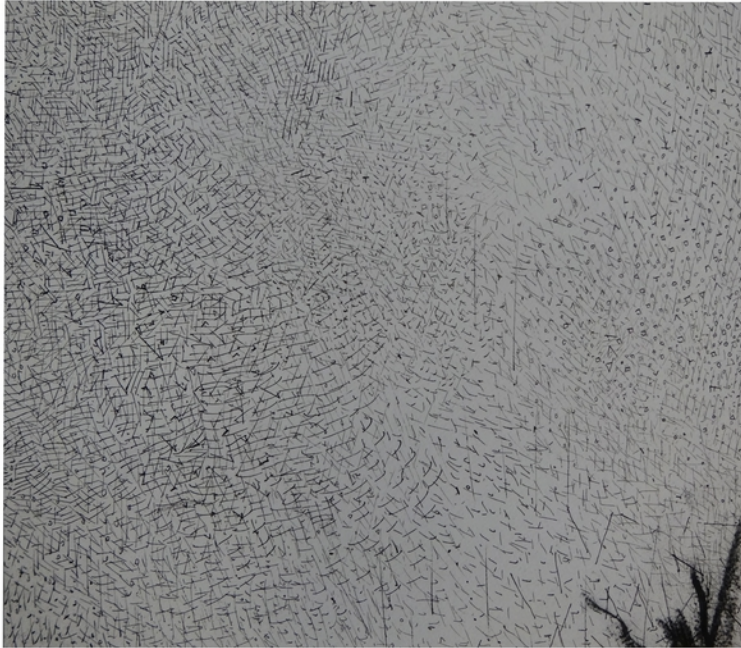
Harald Naegeli (*1939)
o.T. 2017
Kreide und Aquarell auf Papier
16 x 11,5 cm, Rahmenmaß: 38 x 31 cm
signiert

490,- € inklusive Conzen-Rahmung



Harald Naegeli (*1939)
Aus dem Ursprung der Linie, 2012 (signiert 2018)
Plakatdruck auf Papier
Rahmenmaß: 374,9 x 94,5 cm
signiert

480,- € inklusive Conzen-Rahmung



Harald Naegeli (*1939)
Fragment Urwolke, o.J.
Bleistift auf Papier
24 x 28 cm, Rahmenmaß: 50 x 40 cm

1000,- € inklusive Halbe-Rahmung



Britta Strohschen
Races II, 2018
Digitalprint auf Fotopapier (Handabzug)
42 x 59 cm, Rahmenmaß: 46 x 63,5 cm
signiert
Exemplar 1/3

1600,- € inklusive Conzen-Rahmung

Britta Strohschen ist promovierte Biologin und studierte außerdem Fotografie an der Fotoakademie Köln. Ihre Fotografie „Races II“ stammt aus einer Serie von Bildern, in denen sie sich mit dem Verhältnis von Menschen und Pferden auseinandersetzt. Es ist bemerkenswert, wie die Künstlerin die Köpfe der beiden Rennpferde in den Mittelpunkt des Bildes rückt. Obwohl sie einen Moment von rasanter Dynamik einfängt, erscheint die Fotografie wie ein Portrait der beiden Tiere.

Britta Strohschen war bereits mehrfach an Benefiz-Ausstellungen für fiftyfifty beteiligt. Im letzten Jahr war ihre Einzelausstellung „Adrenalin und Seele - Humanitäre Hilfe: Rettungskräfte“ an verschiedenen Orten zu sehen.



Gudrun Teich (*1961)
Blume, 2017
Dreidimensionale Fotocollage in Plexiglaskasten
40 x 40 cm
signiert

580,- € inklusive Plexikasten

Gudrun Teichs „Blume“ kommt in der Natur nicht vor. Die Künstlerin löst Fotografien verschiedener Blüten aus ihrem Zusammenhang und setzt sie zu einem neuen hybriden Gewächs zusammen. Wie in ihren Videoarbeiten bearbeitet Gudrun Teich das vorgefundene Rohmaterial und schafft aus Einzelteilen eine neue, stimmige Einheit. Lose in einen Plexiglaskasten montiert, wellt und biegt sich das Fotopapier, die Blüte gewinnt an Volumen und erwacht zum Leben.

Gudrun Teich, geboren 1961, studierte an der Kunstakademie Düsseldorf in der Videoklasse von Nam June Paik und Nan Hoover, später Medienkunst an der Kunsthochschule für Medien in Köln. 1997/98 gründete sie gemeinsam mit anderen das Medienkunst-Labor X ObjectSpace in Düsseldorf und war ein Jahr später bei der Videonale in Bonn vertreten. Zu Beginn der 2000er Jahre war sie an der Entwicklung des interaktiven Kindertheaters FX Factory, Animax Bonn beteiligt. In den letzten Jahren arbeitete Gudrun Teich an verschiedenen Filmprojekten und als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Stiftung imai, Düsseldorf, an einem Projekt zur Langzeitarchivierung von Videokunst. Gudrun Teich lebt und arbeitet in Düsseldorf.



Denise Tombers (*1990)
o.T. Aus der Serie „Lost Places“, 2018
Fotodruck auf Alu Dibond
45 x 30 cm

250,- €

„Lost Places“ hat Denise Tombers ihre Fotoserie betitelt, die auf Zypern entstand. Hier hat die Künstlerin Orte fotografiert, die die politische Teilung der Insel und ihre Auswirkungen auf die dort lebenden Menschen spürbar werden lassen. Die offen stehende Tür, durch die das Sonnenlicht in ein Treppenhaus fällt, gehört zu einem Haus in der Hauptstadt Nicosia, das von seinen Bewohnern verlassen wurde. Die Tür des bewohnten Hauses auf der Fotografie daneben ist mit einem schmiedeeisernen Gitter in Form eines Baumes verziert. Denise Tombers schreibt: „Man kann erst Wurzeln schlagen, wenn man eine feste Bleibe hat. Das gilt für jeden Menschen, auch wenn jeder dies für sich anders definiert.“

Denise Tombers, Jahrgang 1990, begann bereits mit 9 Jahren zu fotografieren. Von 2011 bis 2014 absolvierte sie eine Ausbildung zur Fotografine, die sie mit Gesellenprüfung abschloss. Seit 2016 studiert sie bei Katharina Mayer an der BTK, Campus Iserlohn bzw. University of Applied Sciences Europe. Im November letzten Jahres war sie mit Arbeiten in der Ausstellung „Housing First“ in der fiftyfifty Galerie vertreten.



Tobias Zielony (*1973)
„Closer“ aus der Edition „Maskirovka“, 2016-2017
Archival Pigment Print
29.9 x 20 cm, Rahmenmaß: 50 x 35 cm
Exemplar 4/16 + 4 AP

890,-€ inklusive Halbe-Rahmung

Mit dem Begriff „Maskirovka“ (von „maski“ = „maskieren“) wird üblicherweise eine Form verdeckter russischer Kriegsführung bezeichnet. Tobias Zielony wählt diese Titel für seine Fotoserie über Jugendliche in der Ukraine. Angesichts persönlich wie politisch ungewisser Lebensumstände bietet die Zugehörigkeit zu einer Subkultur Ablenkung und Geborgenheit. Verkleiden sich Technokids und queere Teenager um auf Partys dem Alltag zu entgehen? Oder ist vielmehr das Funktionieren-Müssen im Alltag die Maskerade, die ihr wahres Ich verbirgt?

Tobias Zielony, geboren 1973, lebt und arbeitet in Berlin. Er studierte Kommunikationsdesign, Dokumentar fotografie und Fotografie in Berlin, Newport und Leipzig. Mit seinen Fotoserien untersucht er oftmals den Alltag abgehängter Jugendlicher oder gesellschaftlicher Randgruppen. Ihn interessiert das soziale Miteinander dieser Menschen, das unter schwierigen Bedingungen entsteht. 2015 waren Arbeiten von ihm im Deutschen Pavillon auf der Biennale in Venedig zu sehen, im letzten Jahr u.a. in der Hamburger Kunsthalle. Seine Serie „Maskirovka“ wurde im letzten Jahr in seiner Einzelausstellung „Haus der Jugend“ im Von der Heydt Museum Wuppertal präsentiert. Werke von Tobias Zielony sind u.a. in der Julia Stoschek Collection, Düsseldorf, und in der Sammlung des Museums für Moderne Kunst, Frankfurt, vertreten.